

Vernissage in der Hauptstadt Europas

Mit einer gelungenen Vernissage eröffnete der junge liechtensteinische Fotograf Roland Korner eine Ausstellung seiner Werke im EFTA-Gebäude in Brüssel.

Das zahlreich erschienene internationale Publikum zeigte sich von der Ausdruckskraft der Bilder beeindruckt. Unser Brüssel-Korrespondent Tansel Terzioğlu war bei der Vernissage und unterhielt sich mit Roland Korner. **Tan** – Organisiert wurde die Ausstellung von der Liechtensteinischen Botschaft in Brüssel und der EFTA aus Anlass der Übernahme des EWR-Vorsitzes auf EFTA-Seite durch Liechtenstein im ersten Halbjahr 1997. **Rol** Botschafter Prinz Nikolaus ging in seiner Vernissagerede auf die Tatsache ein, dass dies zwar schon die fünfte Ausstellung in diesem Rahmen ist, dass aber zum ersten Mal ein Beitrag aus Liechtenstein zum Zuge kommt. Nachdem er den anwesenden Künstler kurz vorgestellt hatte, verlieh er seiner Hoffnung Ausdruck, dass die anwesenden Besucher seine Bewunderung für die Arbeiten Korners teilen würden.

Schon die Vorgängerin von Prinz Nikolaus als Botschafter in Brüssel, Prinzessin Maria Pia, hatte den jungen Fotografen auf diese Ausstellung angesprochen, auch wenn Roland Korner nicht sicher weiss, warum die Wahl auf

ihn gefallen ist. Patrick Ritter, der die liechtensteinische Botschaft während der Zeit des EWR-Vorsitzes personell verstärkt und für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich war, vermutet, dass man nach vier Ausstellungen von Gemälden und Skulpturen eine Fotoausstellung bevorzugt hätte. Zugleich sei dies eine gute Gelegenheit für junge Künstler, die im Ausland noch nicht so bekannt seien.

Roland Korner sieht den EWR-Beitritt Liechtensteins, der ihm die Möglichkeit zu dieser Ausstellung eröffnete, als persönliche Herausforderung: «Ich habe die Möglichkeit, mich in Europa aufzuhalten. Bisher war es eher problematisch, etwa zu sagen: Ich gehe jetzt für ein Jahr nach Barcelona und möchte dort sesshaft werden und arbeiten.»

Die Ausstellung besteht ausschliesslich aus Schwarz-Weiss-Fotografien, die Korner gegenüber Farbfotos bevorzugt: «Hier wird alles auf die Aussage des Bildes reduziert. Man kann keine Effekthascherei betreiben wie mit den Farben.» Die erste Solo-Ausstellung des jungen Liechtensteiners im Ausland gliedert sich in zwei Teile: Dem einen Teil verliert der gebürtige Vaduzer den Titel: «Cuba, mi amor». In 24 Fotografien zeigt der Künstler stimmungsvolle Momentaufnahmen vom Alltagsleben auf Kuba, das er in den vergangenen Jahren mehrfach besucht hat. 1999 – zum 40jährigen Jubiläum der kubanischen Revolution – soll ein Buchband zum Thema «Kuba» entstehen.



Die Bilder des liechtensteinischen Fotografen Roland Korner sind noch bis zum 14. März im EFTA-Gebäude in Brüssel ausgestellt.

Der zweite Teil hat auch einen Liechtenstein-Bezug, zumal er in Zusammenarbeit mit der Hofkellerei entstanden ist. Die «Bacchanalia», auch in Liechtenstein bereits ausgestellt, ist eine Art visualisierte Märchen, das den Wein als Hauptthema hat und in dem Wirklichkeit und Phantasie mit einer starken Beigabe von Symbolik nahtlos ineinander übergehen. Bacchus, der Gott des Weins und der Sinnesfreuden,

wacht über allem. Bacchus war denn auch das Stichwort zum Abschluss der Vernissagerede von Prinz Nikolaus, der die Gäste dann zum Genuss von Wein aus Liechtenstein einlud. Unter den Gästen befand sich im übrigen auch Bernd Hammermann, das liechtensteinische Mitglied der EFTA-Überwachungsbehörde (ESA). Die Exponate sind noch bis zum 14. März im EFTA-Gebäude in Brüssel zu besichtigen.